

## Bezirksliga 1986/87

Nach einem Aufstieg, an den fast niemand mehr geglaubt hatte, mußte der TSV seine in der Bezirksliga spielende Mannschaft verstärken. Es wurden die Spieler Ralph Lückel und Matthias Stich aus Bad Berleburg, Michael Fischbach aus Eckelshausen, Steffen Schmermund aus Haina, Jürgen Schicke aus Röddenau, Bernd Hecker und Karsten Sachs aus Frankenberg und Frank Gläser vom TSV Battenberg II in die Mannschaft eingegliedert.

Gute, erfolgreiche Vorbereitung wurde geleistet. Ein Mittelfeldplatz lag auf jeden Fall im Rahmen realistischer Erwartungen.

Eine dritte Mannschaft begann ihre Spielrunde in der C-Liga Bezirk Nord. Sie ist das „Sammelbecken“ der „Battenberger“ Fußballsportler, die mit viel Idealismus und Spaß noch ihren Fußball spielen. Sie bestreiten die Vorspiele der zweiten Mannschaft.

Die völlig neuformierte Oberliga-Reserve des TSV Battenberg wurde schon im ersten Spiel ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie überzeugte technisch und spielerisch beim 3:1-Sieg gegen Battenfeld. Mit großer Freude wurde bei Battenberg III das erste Tor gefeiert. Kurt Marschik erzielte diesen Treffer beim 2:2 gegen SV Emsdorf.

Schöne, spritzige Spiele wurden von der „Bären-Reserve“ geboten; ein gewisser Anteil vom „treuen“ TSV-Fan-Publikum ging ins Lager der Reserve als ständige Zuschauer über.

Nach dem vierten Spieltag hatte die Tabelle einen neuen Spitzenreiter. Die „Bären“-Reserve spielt meisterlich und „haut kräftig auf die Pauke“. Nach acht Spieltagen: — Pressenotiz — „Bären“-Reserve steht vor dem Durchmarsch. TSV Battenberg — Viermünden 4:0; Gemünden — Battenberg 0:4. Die Siegesserien der „Bären“-Reserve hält weiter an. Die SG Battenfeld kann erstmals im 14. Spiel zum TSV aufschließen. Nach zehn sieglosen Spieltagen landete auch unsere 3. Mannschaft ihren ersten doppelten Punktgewinn beim TSV Gemünden (3:2). Ein Ergebnis wird für immer Erstaunen hervorrufen: TSV Battenberg III — FC Herborn 17:1.

Nach der Pause gingen die Battenberger wieder gut erholt in die Rückrunde. Der Vorsprung in der Tabelle wurde weiter ausgebaut. Die Winterpause ist bis März 1987 vorgesehen.

Mit einem 6:1 gegen Steinbach wurde die Vorrunde abgeschlossen und mit einem 2:2 gegen Battenfeld wieder eröffnet. Siege und Niederlage geben sich die Hand, der Vorsprung schmilzt — ein Punkt!

Die „Jungbären“, so wie sie jetzt genannt werden, müssen jetzt mehr und mehr die 1. Mannschaft unterstützen. Sie können auch noch nicht

so leicht die Verletzten und Abgänge verschmerzen, die sie seit der Rückrunde belasten.

— Winterpause —

Gegen den VfB Wetter konnte nur ein 2:2 erzielt werden. Vom ersten Spiel gegen Battenfeld bis zum Spiel gegen Endbach (0:5) mußten „acht“ Spieler ersetzt werden.

Das Buch wird abgeschlossen nach der Niederlage gegen Endbach/Günterod.

Der Schreiber wünscht der Mannschaft, dem Trainer Dieter Kocab, den Betreuern Hans Balzer und Gerhard Bienhaus alles Gute und für die letzten Spiele viel Erfolg!

Ewald Wack

### **Reserve-Mannschaft des TSV-Battenberg.**

#### **Meisterschaftsvorrunde — Bezirksliga — 1986/87**

Name	Anz. d. Spiel-Eins.	Gesch. Tore
1. Born, V.	17	16
2. Rösser, R.	17	1
3. Sachs, K.	17	—
4. Fischbach, M.	17	3
5. Noll, HW	17	1
6. Becker, G.	16	—
7. Hecker, B.	15	11
8. Trus, J.	15	4
9. Noll, R.	14	10
10. Andres, U.	14	1
11. Winter, F.	12	2
12. Lückel, R.	9	1
13. Schmermund St.	9	3
14. Wenzel, R.	6	3
15. Specker, B.	4	—
16. Schicke, J.	4	—
17. Salzmann, Th.	3	—
18. Schneider, Hartm.	2	—
19. Koch, J.	1	—
20. Andres, Eckh.	1	—
21. Augustin, R.	1	—
22. Schneider, Harald	1	—
23. Stich, M.	1	—

## Bezirksliga Marburg

TSV Gemünden — SSV Frohnhausen	3:1
TSV Viern./Schr. — SSV Langenaubach	3:0
TSV Battenberg II — TSV Steinbach	6:1
SG Niederwalg./W. — SG Battenfeld	1:0
FC Herborn — FV Breidenbach	1:1
SV Hartenrod — SV Bad Endbach/G.	0:2
SC Gladenbach — SG Lahnfels	3:1
SV Großseelheim — SV Emsdorf	0:0
VfB Wetter — SC Roth/Argenstein	2:1

1. TSV Battenberg II	17	11	4	2	56:16	26:8
2. SG Battenfeld	17	8	6	3	29:17	22:12
3. TSV Steinbach	17	7	7	3	37:27	21:13
4. SV Bad Endbach/G.	17	9	1	7	32:20	19:15
5. TSV Viern./Schr.	17	6	7	4	26:18	19:15
6. FV Breidenbach	17	8	3	6	24:22	19:15
7. FC Herborn	17	3	12	2	20:16	18:16
8. TSV Gemünden	17	7	4	6	27:26	18:16
9. SC Gladenbach	17	7	4	6	29:30	18:16
10. SV Emsdorf	17	7	4	6	18:23	18:16
11. VfB Wetter	17	7	3	7	26:28	17:17
12. SG Lahnfels	17	7	3	7	24:27	17:17
13. SSV Frohnhausen	17	6	5	6	27:33	17:17
14. SSV Langenaubach	17	6	1	10	29:35	13:21
15. SV Hartenrod	17	3	6	8	21:40	12:22
16. SC Roth/Argenstein	17	4	3	10	21:35	11:23
17. SV Großseelheim	17	2	7	8	18:33	11:23
18. SG Niederwalg./W.	17	4	2	11	21:39	10:24



# Jugendfußball im TSV Battenberg

## Seine Entstehung und sein Werdegang von 1946 bis 1987

Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges mit all seinen Nachwehen gelang es einer Gruppe von Jugendlichen, neben dem eben entstandenen Seniorenfußball eine Jugendmannschaft in dem damaligen FSV Battenberg zu gründen. Neben den Jugendlichen, die zum Turnen gingen, begannen jetzt auch die Jugendkicker. Junge Battenberger Sportfreunde fanden sich gemeinsam mit fußballbegeisterten Jugendlichen aus den Familien von Heimatvertriebenen und Ausgebombten zusammen. Eine schnelle Integration war für die jungen Sportler eine Selbstverständlichkeit. Viele Namen tauchten auf: Heinz und Gerwin Hironymus, Günter Lieson und seine Brüder, Herkommer, Wirkner und Schmucker. Auch sie waren es, die den Anfang der Fußballjugend mitbegleiteten. Einige verließen nach Jahren Battenberg, ein paar von ihnen blieben der Bergstadt und dem TSV treu.

Der Fußball gewann immer mehr Freunde, so auch im Jugendbereich. Freizeit wurde damals noch groß geschrieben. Wer nicht turnte oder seine Zeit im Amerikanischen Club im alten Rathaus zubrachte, der war dabei, die Fußballkugel zu bewegen.

Gerade aus Gefangenschaft gekommen war Karl Dreher, heute wohnhaft in Battenfeld. Er verbrachte viele Stunden mit den Jugendlichen auf dem Sportplatz. Der Anfang war schwer, ein Ball war Mangelware. Man mußte Beziehungen zu den Amerikanern haben oder besondere Quellen mit Speck und Eier füllen, sonst wurde nichts aus dem Ballgeschäft. Die kleinen Anfangskicker tricksten auf dem Schulhof mit zusammengenähten Stoffkugeln, die Oma Havlicek anfertigte. Mit solchen Bällen wurde der Grundstein für die Burgberg- und Unterstadt-Kicker gelegt. Spielbegegnungen mit Nachbarvereinen waren noch sehr gering. Mit Dodenau, Frankenberg und Hallenberg wurden die ersten Spiele ausgetragen. Die ersten Jugendspieler in 1946/47 waren u. a. Arnold Wilhelm, Becker Ewald, Birkenbusch Robert, Dippel Kurt, Kares Walter, Dreher Robert, Schmucker Rudi, Lieson Günter, Schütz Adolf, Bienhaus Rudi, Mohr Rudolf und Klein Robert. So wurde auch der Jugendfußball im TSV Battenberg geboren. Doch große Dinge werfen auch ihre Schatten voraus. Es kamen die ersten großen Probleme: Schuhe, Stutzen, Hosen und Hemdchen. Für die Jugendlichen war es nicht leicht, sich die erforderliche Sportausrüstung zu beschaffen. Schwarzhandel mit Roggen, Fleisch, Speck, Rauchwaren für Leder. Dann zum Schuhmacher und wieder Rauchwaren. Wer dies nicht konnte, der schlug den Absatz von den Pinnschuhen, die Pinne wurden gezogen und Streifen aus alten

Autoreifen wurden aufgenagelt. Oft mußten sogar Vaters oder Opas Schuhe dran glauben. Auch Holzschuhe wurden zurechtgetrimmt. Die Stutzen wurden aus Baumwollfäden, meist Bombenstricke aus alten Heeresbeständen, aufgetribbelt, blaugefärbt und dann in Ringelsockenmanier gestrickt. Genauso ging es mit Sporthosen. Omas alter Leinenbestand mußte herhalten. Leinensäcke wurden aufgetrennt, blaugefärbt und von Frau Bauschmann oder der eigenen Mutter wurden Sporthosen daraus genäht. Als Trikot fungierte ein weißes Hemd, dem ein blauer Kragen und Ärmelenden aufgenäht wurden. So, jetzt konnte gespielt werden. Doch wie kamen wir hin nach Dodenau, Allendorf, Frankenberg und Hallenberg? Alles, was unter 8 km war, wurde zu Fuß bewältigt. Nach Frankenberg ging es mit dem Fahrrad. Nicht, wie die Leser glauben, jeder hätte eines gehabt, höchstens 5 Räder für 11 Spieler standen zur Verfügung. Dann gab es Etappenfahrten. Einer auf der Stange, in Rennertehausen wurde gewechselt, einer nochmals zurück, denn der elfte mußte noch geholt werden. Der erste Fahrer ging dann schon ein Stück zu Fuß weiter. So ging es hin und wieder nach Hause. Es wurde oft spät, aber man mußte noch besonders froh sein, wenn man nicht platt gefahren hatte.



**Die A-Jugend 1947/49 (siehe Bild von links nach rechts): Wack Ewald, Herkommer Leonhard, Wenzel Herbert, Dreher Robert, Schütz Adolf, Mohr Rudolf, Bienhaus Rudi, Schmitt Wilhelm, Noll Karl-Hans, Dreher Rudi, Becker Robert war die Mannschaft, die auch den ersten offiziellen Jugendfußball im Rundenspielen machte. Es waren derzeit alle Jugendspieler außer Adolf Schütz aus der Unterstadt. Nur er kam von der Mauer. Deshalb mußten wir auch manchmal auf ihn warten. Wenn er dann am Herrenacker erschien, fingen wir an zu spielen. Seine langen Beine trugen ihn dann etwas schneller zum Spiel.**



Nach Hallenberg ging es mit der Bahn ab Allendorf. Wieder die Fahrradrallye. Nach Allendorf, dann in den Zug, abends zurück das gleiche Spiel. Im Laufe der Zeit wurden alte Fahrräder zusammengebaut und die Fahrtprobleme lösten sich. Erich Lammert war einer der großen Organisatoren. Ihm war kein Zeitaufwand zu viel. Alles was gebraucht wurde, von der Dachlatte für Bänke am Sportplatz bis zum Fahrradschlauch, wurde von ihm beschafft. Er hatte für den Jugendsport immer Zeit.



**Stehend von links nach rechts: Rudi Bienhaus, Rudi Schmucker, Walter Kares, Adolf Schütz, Günter Lieson. Knieend: Robert Dreher, Karl Michel, Walter Seipp. Sitzend: Robert Schmitt, Karl Koch, Ewald Becker. Die Mannschaft wurde Kreismeister im Spieljahr 1949/50.**

Im Spieljahr 1949/50 wurde eine Spielgemeinschaft mit dem Nachbarverein Laisa geschlossen. So spielten und trainierten die Battenberger und Laisaraner gemeinsam. Trainer war Lehrer Koch aus Battenberg. Es spielte eine A-Jugend für Battenberg und eine A-Jugend für Laisa. Durch diese Fusion wurde dem Jugendfußball in Battenberg Auftrieb gegeben. Die Jugendarbeit, welche mit Lehrer Keller, Erich Lammert, Karl-Heinz Behle und Werner Hess in die 60er Jahre geführt wurde, erfuhr durch Kurt Schwickerath und Dieter Wolff ab 1964 eine Blütezeit. Die Basis des intensiven Jugendfußballes wurde zu Beginn der Jahre 1963/64 begründet. Mit großem zeitlichen und finanziellem Engagement von Dieter Wolff wurde eine neue Aera des Jugendfußballs aufgebaut. Die Jugendfußballer des Oberen Edertals und darüber hinaus wur-



**A—E-Jugend mit Trainer Wolff.**

den zusammengezogen, ein VW-Bus wurde von Herrn Wolff angeschafft, um den Fahrbetrieb durchzuführen. Alfred Schäfer und Kurt Gläske waren Dauerfahrer in Sachen Jugendfußball. Der TSV Battenberg stellte zur damaligen Zeit in allen Jugendgruppen von A bis E je zwei Mannschaften. 120 bis 130 Jugendliche in 10 Mannschaften wurden jede Woche beim Training und zum Spielbetrieb betreut.

Zur Förderung der Gemeinschaft wurden gemeinsame Fahrten nach Prag und England unternommen, die dem Zusammenhalt der Mannschaften sehr entgegenkamen.

Dadurch entstanden leistungsstarke Mannschaften, die sich sehen lassen konnten. Dies bemerkte ein ganz sensibler Jugendfußballer aus dem Lahntal, Dieter Katzmarzik. Er brachte Anfang der 70er Jahre nicht nur seinen Fach- und Sachverstand, sondern auch noch einige junge Talente aus dem Lahntal mit ins Edertal. Seine Unterstützung des Aufbaus wurde dann zum „blättertragenden Baum“. Die Knospen, die in den 70er Jahren in Form von guten Spielern für den Verein heranwuchsen, wurden zu „Blüten und Früchten“, die dann jedoch andere geerntet haben. Dieter Katzmarzik führte erstmals gemeinsam mit seinem neuen Jugendleiter Ewald Wack, denn Dieter Wolff hatte den Verein nach 10 Jahren verlassen, die Jugend in die Verbandsleistungsklasse. Seine Spieler waren die heute noch bekannten Namen aus dem Battenberger Fußballbereich: Wolfgang Wack, Hans-Werner Künkel, Siegbert Arnold, Dietmar Weber, Klaus Weber, Helmut Henkel, Eckhard Arnold, Rainer Hellwig, Bernd



Sellmann, Hartmut Schneider, Werner Belz, Michael Weidner, Manfred Seipp, Ulrich Marburger, Herbert Clemens, Michael Arnold. Die Gegner waren Vereine, die auch heute noch im Bezirks- und Oberligabereich angesiedelt sind: der VFL Marburg, FC Burgsolms, Fuldata, BC Sport Kassel, KSV Hessen Kassel, CSC 03 Kassel, VFB Schrecksbach, Borussia Fulda, Hessen Hersfeld, RSV Petersberg, FV Bebra, TSV Künzell.

Dem Fußballverband von Dieter Katzmarzik und der erbrachten Leistung der Mannschaft war es zu verdanken, daß im ersten Spieljahr 1973/74 ein 3. Platz erspielt werden konnte. Um eine noch bessere Mannschaftsstärke auch bei der A-Jugend und deren Unterbau im gesamten Jugendbereich zu erreichen, wurde eine Jugendspielgemeinschaft mit Reddighausen geschlossen.

Im Spieljahr 1974/75 wurde in Battenberg der Höhepunkt im Jugendfußball erreicht. Es erspielte die A-Jugend den Nordhessenmeister. Die Spiele um die Hessenmeisterschaft führten über den 1 OFC Kickers Offenbach. Im ersten Spiel in Battenberg vor dreitausend Zuschauern stand auch erstmals ein Battenberger, Hartmut Schneider, in den Reihen der Kickers aus Offenbach. Wir mußten uns auf heimischen Boden mit 6:1 geschlagen geben. Das Rückspiel am Bieberer Berg in Offenbach endete 7:2, trotz großen Beifalls für Battenberg. Der profihaft geführte Jugendfußball war uns doch zu überlegen, aber der Erfolg, dabeigewesen zu sein, war Saft und Nahrung für die weiteren Jahre.



**A- und B-Jugend 1967.**



Als Leistungsträger in diesen Kader wurden dann Hännes Kornja, Havi Moreno, Peter Plonka, heute Eintracht Haiger, aus dem Lahntal in den A-Jugend-Kader herangezogen. Aus Reddighausen waren es Jürgen Schärer, aus Frankenberg kam Mannweiler und aus Laisa Wolfgang Koch.

## **Battenberger Jugend in Prag**

### **Von den Sehenswürdigkeiten der tschechischen Hauptstadt beeindruckt**

**Battenberg.** Wohlbehalten und sehr beeindruckt kamen jetzt 45 Jugendliche des Turn- und Sportverein Battenberg von einer Auslandsfahrt zurück, die sie vier Tage in die tschechoslowakische Hauptstadt Prag geführt hatte. Unter Leitung von Ewald Wack, Jugendtrainer Dieter Katzmarzik sowie dem Spartenleiter Fußball beim TSV Battenberg, Kurt Schneider, wurde diese Fahrt zu einem großen Erlebnis und alle Teilnehmer waren begeistert von der Gastfreundlichkeit der Tschechen. Nach Oxford (im vergangenen Jahr) war dies die zweite größere Auslandsfahrt der Battenberger Jugendlichen und wie uns Ewald Wack in diesem Zusammenhang mitteilte, plane man bereits für das nächste Jahr eine Reise nach Budapest.

Fast ein halbes Jahr Planung und Vorbereitung wurde auch für diese Pragfahrt gebraucht, um alle Einzelheiten (Fahrtrouten, Unterkunft, Reiseprogramm etc.) bis ins Detail hinein zu organisieren. Über Alsfeld, Autobahn Rhönlinie, Bamberg und Eger (Grenzübergang) brachte Busunternehmer Kurt Schneider die Battenberger Besuchs-Crew zuerst nach Karlsbad und dann weiter nach Prag — der Goldenen Stadt. Schon beim ersten Anblick waren die Jugendlichen begeistert von dieser ehrwürdigen Stadt, die doch schon so manches Schicksal geprägt hat.

Nachdem man den ersten Tag mit allerlei Kurzweil verbracht hatte, ging es am folgenden Tag in die „Vollen“. Man stattete dem Hradschin (Regierungsviertel) einen Besuch ab, sammelte Eindrücke vom historischen Wenzelsplatz und beschrift natürlich auch die Karlsbrücke. Danach folgte ein Trip durch den Altstädter Ring, besuchte das Rathaus und war angetan von der bekannten astronomischen Uhr, die bei jeder vollen Stunde die zwölf Apostel erscheinen läßt. Der Zoo wurde besucht und der Pulverturm, ebenfalls ein Wahrzeichen Prags.

Tags darauf ging die Fahrt nach Brüx und Oberleutensdorf — zu jenen Städten und Gemeinden, wo einst viele Battenberger Bürger vor ihrer Vertreibung ihre Heimat hatten. Noch heute begehen die ehemaligen



**Oxford — Hangerford — Turnier Euro-Sportring.**



**A-Jugend anlässlich des Turniers in Hartenrod. Unten v.l.n.r.: Belz, Schneider, Arnold E., Weber, Clemens, Arnold S., Weber Kl. Mitte: Arnold M., Marburger, Weidner, Arnold R., Seipp. Oben: Künkel, Sellmann, Hellwig, Wack.**



Brüxer und Oberleutensdorfer in regelmäßigen Abständen von zwei Jahren ihre großen Treffen und aus der ganzen Bundesrepublik geben sie sich hier in der Bergstadt ein Stelldichein. Beeindruckt waren die Battenberger Gäste hier von den großen Hydrierwerken, die heute noch die geförderte Kohle in Benzin und Gas umwandeln. Nur mit schwerem Herzen nahm man dann Abschied von Prag und den anderen Städten und rüstete für die Heimreise. Über Pilsen (bekannt durch den edlen Gerstensaft — das Bier) und Nürnberg ging die Fahrt zurück nach Battenberg. Hier war es noch einmal Ewald Wack, der vor allem die Gastfreundlichkeit der Tschechen, die exakte Betreuung, die gute Verpflegung und die Unterkunft lobend herausstellte und dankte allen Teilnehmern für ihr diszipliniertes und kameradschaftliches Verhalten während dieser Fahrt. (sp)

## **Und nun gegen Offenbach!**

**Battenberg am 27. April und 1. Mai um Hessentitel**

### **Battenberg — neuer Stern am Fußballhimmel**

„Gleich zweimal hat das kleine Bergstädtchen zwischen Biedenkopf und Frankenberg in Nordhessen in den letzten Monaten unter den Fußball-Experten Aufsehen erregt. Während sich die anfangs leicht belächelte Damenmannschaft mit Bravour die Hessenmeisterschaft sicherte, trat bereits vor knapp zwei Jahren fast unbemerkt die A-Jugend des TSV mit ihrem Eintritt in die Verbandsleistungsklasse einen Weg an, der nach einem dritten Platz im ersten Jahr nun mit dem Gruppensieg im Norden und dem Doppelfinale um den Hessentitel gegen die Offenbacher Kickers seinen vorläufigen Höhepunkt fand. Im Norden wurde damit — von den meisten Experten unerwartet — das Abonnement von Burgsolms auf den Gruppensieg durchbrochen.

Über die sportliche Seite (auch der Damen vom TSV) wird an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet. Hier soll in wenigen Sätzen aufgezeigt werden, unter welchen Bedingungen diese hervorragenden Leistungen der Jugend zustande gekommen sind, was die beiden deutlichen Finalniederlagen gegen die profihaft wirkenden Offenbacher Jungen ins rechte Licht rückt.

Trainer Dieter Katzmarzik, im dritten Jahr Ziehvater dieser sympathischen Truppe, in der er sich als Glied einer verschworenen Gemeinschaft sieht: „Wir haben ein hervorragendes Spielermaterial, obwohl wir keine Gelegenheit haben, Kreis- oder gar Bezirksauswahlmannschaften nach



**Mit einem 2:0-Sieg beim VfB Gießen holte sich die JSG Battenberg den Titel des A-Jugendmeisters in der Fußball-Landesleistungsklasse. Unser Bild zeigt von links nach rechts (stehend): Trainer Dieter Katzmarzik, Ulrich Marburger, Werner Belz, Eckhard Arnold, Michael Weltner, Siegbert Arnold, Burkhard Specht, Betreuer Ewald Wack, (knieend): Heinz Debus, Reinhard Müller, Michael Arnold, Manfred Seipp, Peter Berghöfer, Herbert Clemens und Jürgen Scheerer. (pi/Foto: Bienhaus)**

hier zu holen. So ist auch unser Problem die Spielerdecke. Mit 13 Akteuren darf da in einer Runde nicht viel an Verletzungen oder anderen Ausfällen passieren. Dieses Jahr hatten wir Glück.“

Trotzdem hat man am Anfang der Runde mit diesem Erfolg nicht gerechnet, denn immerhin hinterließen vier ins Seniorenlager wechselnde Spieler und der zu den Offenbacher Kickers abgewanderte Hartmut Schneider Lücken, die zu schließen unmöglich schien. „Aber bei uns ist der Geist einfach hervorragend“, schwärmt Trainer Katzmarzik und wer seine Mannschaft ein wenig besser kennt, weiß, daß das eher untertrieben ist. Jeder geht da für jeden durchs Feuer und der individuelle, einfühlsame Führungsstil des Trainers trägt seinen Part dazu bei. Dabei kann nur einmal die Woche trainiert werden, im Winter in einer Festhalle manchmal nur eine Stunde.

Den Ausgleich schafft der Geist des Teams. Dieser Geist war es auch, der die Jungen aus Battenberg in die Lage versetzte, ihre Chance gegen Offenbach realistisch einzuschätzen und nicht an der zeitweiligen Übermacht der Mainstädter zu verzweifeln. Faire Anerkennung für den Gegner und sportliche Haltung in der Niederlage zeichneten diese feine Truppe und ihren Trainer aus.“

Presseauszug